

Jahresbericht 2018

1. Vereins- und Geschäftsentwicklung

Finanziell konnte das Jahr 2018 mit einem leichten Plus von 93,42 € abgeschlossen werden. Die Ausgaben lagen bei 76.309,57 € die Einnahmen bei 76.402,99 €. Der Überschuss wurde in die Betriebsmittelrücklage eingestellt.



KOSA im Welthaus Bielefeld

Im Geschäftsjahr 2018 wurden zwei Projekte zum Thema Schulpartnerschaften fortgeführt. Die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW (SUE) fördert seit Juli 2017 das Projekt „Schulpartnerschaften Südafrika-NRW – Einrichtung einer Schulpartnerschaftsstelle zur Initiierung, Beratung und inhaltlichen Unterstützung von Schulpartnerschaften“. Das Projekt läuft in Kooperation mit der KASA voraussichtlich bis Ende 2019. Außerdem förderte Engagement Global – FEB die Durchführung eines Schulpartnerschaftsseminars und einer Lehrer_innenfortbildung. Die Maßnahmen wurden 2018 durchgeführt und gefördert. Das Projekt wurde formal Ende März 2019 abgeschlossen. Ein weiteres FEB Projekt bei Engagement Global, die Vorbereitung und Durchführung eines Südafrika-Netzwerk Seminars im Frühjahr 2018 mit jungen Studierenden und weltweit Rückkehrer_innen, wurde erfolgreich durchgeführt.

Ein Folgeprojekt „Südafrika Netzwerktreffen 2019“ wurde konzipiert und bewilligt. Es soll im ersten Quartal 2019 in Kooperation mit der KASA durchgeführt werden. Ein Projektantrag zum Oberthema „Stadt in Südafrika“ wurde nach Beratung durch Engagement Global auf Basis einer Projektskizze nicht weiterverfolgt, da die konkreten Verbindungen zwischen Deutschland und Südafrika nicht deutlich sind. Brot für die Welt erbrachte institutionelle Förderung.

Ein Folgeprojekt „Südafrika Netzwerktreffen 2019“ wurde konzipiert und bewilligt. Es soll im ersten Quartal 2019 in Kooperation mit der KASA durchgeführt werden. Ein Projektantrag zum Oberthema „Stadt in Südafrika“ wurde nach Beratung durch Engagement Global auf Basis einer Projektskizze nicht weiterverfolgt, da die konkreten Verbindungen zwischen Deutschland und Südafrika nicht deutlich sind. Brot für die Welt erbrachte institutionelle Förderung.

Im Jahr 2018 verließen zwei Mitglieder den Verein. Damit ergab sich am 01.01.2019 ein aktueller Stand von 108 Einzelmitgliedern. Des Weiteren sind zehn Organisationen Mitglied bei KOSA.

Vorstand und Geschäftsstelle standen in Kontakt und Austausch zu einander. Im Februar fand ein eintägiges Strategietreffen zum Kennenlernen des neuen Geschäftsführers Arne Bonhage und zur zukünftigen Ausrichtung der KOSA mit Vorstand und Beirat in Berlin statt. Der Vorstand traf sich im Rahmen der Mitgliederversammlung am 30. November in Bielefeld. Es fanden außerdem zwei Telefonkonferenzen statt, auf denen inhaltliche und Vereinsfragen besprochen wurden.

Es kam außerdem auch dieses Jahr zu tiefgreifenden Veränderungen in der KOSA Geschäftsstelle. Laura Wunder ging ab dem 25.02.2018 in Mutterschutz und anschließende Elternzeit, dafür übernahm Arne Bonhage die KOSA Geschäftsführung. Der Wechsel war auf eine dauerhafte Übernahme der Geschäftsführung ausgelegt. Bedauerlicherweise kündigte Arne Bonhage zum 01.12.2018, womit Dieter Simon die Tätigkeit wieder übergangsweise übernahm. Auf der Mitgliederversammlung wurde beschlossen die Geschäftsstelle bis auf weiteres nicht neu zu besetzen. Es waren weder die Kapazitäten für eine gute Einarbeitung vorhanden, noch erschien es sinnvoll für die Schulpartnerschaftsarbeit wieder eine neue Ansprechperson zu präsentieren. Die Schulpartnerschaftsarbeit wird nun weitestgehend von der KASA übernommen.

Dieter Simon arbeitete 2018 eigentlich fünf Stunden pro Woche bei KOSA um seine mehr als 15-jährige Erfahrung als KOSA Mitarbeiter weiterhin in die Arbeit einbringen zu können. Christoph Beninde war für die KOSA-Info zuständig, die 2018 zweimal erschienen ist.

2. Themen und Arbeitsbereiche

2.1 Schulpartnerschaften

Die Schulpartnerschaftsarbeit ist bereits seit mehreren Jahren fester Bestandteil bei KOSA. In 2018 haben wir die Tätigkeiten durch einen Projektantrag bei der SUE, der seit Mitte 2017 läuft, weiter ausgebaut.

Schulpartnerschaften (SchuPas) gehören zu den aufwendigsten, aber zugleich ertragreichsten schulischen Aktivitäten im Bereich weltbürgerlicher Bildung und entwicklungspolitischen Engagements.

Innerhalb von Nord-Süd— Süd-Nord Schulpartnerschaften können junge Menschen weltweite Zusammenhänge als persönlich bedeutsam erleben und so Strategien zur Teilhabe entwickeln. Die Partnerschaftsarbeit kann zum Anstoß für eine Beschäftigung mit globalen Themen als Teil des (Schul)Alltags werden. Die direkten Kontakte und Freundschaften zu Gleichaltrigen in der Partnerschule können Anlass sein, Stereotype und Weltbilder zu hinterfragen. Auf Gegenseitigkeit aufbauende Schulpartnerschaften gründen in bestem Falle in Vertrauen, Offenheit und Neugier und ermöglichen so Empathie und ein Gefühl von Mitverantwortung sowie Handlungsfähigkeit.

Folgende Aktivitäten fanden im Rahmen der Schulpartnerschaftsarbeit statt:

2.1.1 Öffentlichkeitsarbeit zur Schulpartnerschaftsstelle

Im Rahmen des Projektes wurde bei KOSA eine Schulpartnerschaftsstelle eingerichtet. Bereits 2017 wurde in diesem Zuge die KOSA Webseite um eine Unterrubrik erweitert. Alle Informationen zum Thema *Schulpartnerschaften Deutschland – Südafrika* finden sich unter <https://www.kosa.org/zusammenarbeit-mit-schulen/aktuelles/>

Hier sind sowohl grundsätzliche Informationen zum Thema Schulpartnerschaften, als auch konkrete Hinweise auf Veranstaltungen, Fortbildungen und Unterrichtsmaterial vorhanden.

Des weiteren wurden die bereits bestehenden Adressen und Kontakte zu Schulen mit Beziehungen nach Südafrika weiter ausgebaut. Es liegt nun ein Mail Verteiler mit ca 90 SchuPa Kontakten vor, der zum Versenden des Newsletters genutzt werden kann.

Um insbesondere Schulen auf das Angebot der KOSA Schulpartnerschaftsstelle hinzuweisen wurde bereits Ende 2017 ein Informationsflyer erstellt und an 1.937 Schulen in NRW versandt. Der Flyer wurde außerdem auf Veranstaltungen und über Kooperationspartner verteilt und ist online abrufbar.

Zur weiteren Öffentlichkeitsarbeit wurden Kurzmitteilungen in Newslettern platziert (zum Beispiel: bengo - Rundbrief Nr. 3 Juli 2017, Welthaus Bielefeld Newsletter Mai 2018). Zudem wurde im August 2018 auch ein Artikel auf <https://www.globaleslernen.de> aufgenommen.

2.1.2 Südafrika Reise

Vom 18. bis 31. März reiste Arne Bonhage, als neuer Geschäftsführer von KOSA e.V., nach Südafrika. Ziel der Reise war vor allem bereits bekannte Schulen zu besuchen, Kontakt zu neuen Schulen herzustellen und sich mit Akteuren vor Ort zum Thema Stadtentwicklung auszutauschen.

Ferner standen Follow-Up Termine mit politischen Akteuren zur Implementierung der Schulpartnerschaften an. Die Reise war ein weiterer Schritt in die Richtung, denn Partnerschaftsarbeit funktioniert nur durch persönlichen Kontakt. Seine Erfahrungen führten ihn zunächst in die Hauptstadt Tshwane, wo er alte Bekannte traf um über mögliche Schulen in Gauteng zu sprechen. Ebenso fanden Gespräche im Department of Basic Education (DBE), dem Department of Higher Education and Training (DHET) und der South African National Commission for UNESCO statt. Beeindruckt hat ihn auch die Arbeit der Tshwane Leadership Foundation (TLF), die sich um Obdachlose in der Hauptstadt kümmert und sich politisch für mehr sozialen Wohnungsbau engagiert.

Begleitet vom ehemaligen weltwärts Süd-Nord Freiwilligen Lucky Maisane konnte er mit sechs Schulen in eMalahleni über Ideen zu Schulpartnerschaften diskutieren und die ersten konkreten Informationen und Absichten zu einer Ausgestaltung der möglichen Partnerschaft mit nach Deutschland nehmen. Die nächste Station Mbombela stand ganz im Zeichen der Politik und Verwaltung. Die Mpumalanga Province und das regionale Department of Education unterstützen das Schulpartnerschaftsprogramm, sodass die Umsetzung mit dem Zusammenbringen der Schulen aus beiden Ländern auch durch ein letter of endorsement gefördert wird. Ebenso begeistert hat ihn die Arbeit des Nelspruit Scout Center mit dessen Hilfen er auch Kontakt zu Schulen im Umkreis von Mbombela aufbauen konnte.

Mit zehn besuchten Schulen und guten Kommunikationsstrukturen vor Ort hat sich der Aufenthalt zweifellos gelohnt. Die Zusammenarbeit mit Primary schools wurde nach Überlegungen nicht weiterverfolgt, da damit eine langfristige thematische Zusammenarbeit über Begegnungsreisen hinaus nicht praktikabel erscheint.



2.1.3 Informations- und Beratungsarbeit zu Schulpartnerschaften

Kern des Schulpartnerschaftsprojekts in die Initiierung und Beratung neuer Schulpartnerschaften.

Nach Rückmeldung auf den in NRW versandeten Flyer haben sich mehr als 14 Schulen gemeldet. Die Beratung und Begleitung erfolgte überwiegend telefonisch und per E-Mail.

In 2018 wurden neun Schulen in Nordrhein-Westfalen persönlich besucht. Schwerpunkt war die Vorstellung des KOSA Schulpartnerschaftsprogramms und die Unterstützung bei der Beantwortung der Frage, ob und wenn ja welche Schule für eine Schulpartnerschaft in Frage kommt. Hier wurde auch früh auf die

jeweiligen Wünsche und Kapazitäten an den einzelnen Schulen eingegangen.

Für interessierte Schulen wurde ein Kriterienkatalog in Form eines Fragebogens auf deutsch und englisch erstellt. Dieser sollte die Konkretisierung des Vorhabens erleichtern, indem alle nach den ersten Beratungsgesprächen weiterhin interessierte Schulen, ihre Vorstellungen schriftlich darlegen sollten. Auf dieser Basis erfolgte Mitte des Jahres ein Matchingprozess mit den vorliegenden Daten der potentiellen Schulen aus Südafrika, die ebenfalls im Gespräch sowie durch Fragebögen erhoben wurden.

Dadurch konnten drei neue Schulpartnerschaften angestoßen werden. Dabei handelt es sich um:

- Gesamtschule Freudenberg und Leonard Ntshuntshe Secondary School, Emalaheni
- Gymnasium Ibbenbüren und Witbank High School, Emalaheni
- Gymnasium HHG Mettmann und FH Mkhabela Secondary School, Emalaheni

2.1.4 Vernetzungsarbeit zu Schulpartnerschaften

Die Vernetzung mit NROS und weiteren Stakeholdern wurde bisher über Veranstaltungen von Externen sichergestellt. So wurden unter anderem besucht:

- Südafrika Forum und Beiratstreffen im Landtag NRW (CDU Fraktion) am 26.01.2018
- Vernetzungstreffen mit ENSA in Berlin am 23.02.2018
- Treffen mit Brot für die Welt - Südafrika Referat am 23.02.2018
- Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN) Treffen zur Partnerschaftsarbeit mit Fokus Schulen - Gespräch zur Südafrika/Niedersachsen am 20.04.2018
- AGL Fachforum - Internationales Thema: Schulpartnerschaften am 23.04.2018 in Kassel
- Initiative südliches Afrika (INISA e.V.) Südafrika: Zwischen Faszination und Frustration, Würzburg Südafrika vom 01.06 -03.06.2018 in Würzburg
- Südafrika Forum NRW am 19.06.2018

2.1.5 Lehrer innenfortbildung

Am 28. September fand die Fortbildung „**Begegnungsreisen in Schulpartnerschaften: Finanzierung, Planung und pädagogische Begleitung**“ statt, die von KOSA in Kooperation mit dem *Koordinierungskreis Mosambik e.V. (KKM)*. organisiert wurde.

Mit 14 Teilnehmenden (TN) (zwei mussten leider aufgrund eines Unfalls am Tag der Veranstaltung kurzfristig absagen), überwiegend Lehrkräften, erlebten wir einen spannenden und intensiven Tag der Information und des Austauschs.

Die Fortbildung begann am Freitag um 9.00 Uhr. Bereits während der Vorstellungsrunde wurde die Vielfalt der Partnerschaftskonzepte und Entstehungsgeschichten deutlich. Alle TN verband, dass sie noch nicht allzu lange in der Schulpartnerschaftsarbeit aktiv sind. Nachdem Erwartungen und Wünsche an die Fortbildung ausgetauscht wurden, begann der Input zum ENSA Programm durch Tamara von Abendroth. Das *Entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm*, kurz *ENSA*, ist ein Förderprogramm des *Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)*. Seit 2005 wurden mehr als 250 Schulaustauschprojekte zwischen Deutschland und sogenannten Entwicklungsländern in Afrika, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa gefördert - mit einem finanziellen Zuschuss für Flugkosten und Aufenthalt sowie durch Vor- und Nachbereitungsseminare. Während *ENSA* finanziell mit bis zu 14.000 Euro fördert und damit deutschlandweit eine gute Finanzierungsquelle darstellt, lag die Betonung der Referentin auf den weitergehenden Angeboten der Beratung und Seminare, die zu einer *ENSA* Förderung gehören.

Nach einer kurzen Kaffeepause, die zum Vernetzen genutzt wurde, ging es mit dem Beitrag „*Welche weiteren Finanzierungsmöglichkeiten gibt es*“ von Arne Bonhage und Tabea Behnisch (KKM) weiter. Dort wurden bekannte Finanzierungsideen, wie die Förderlinie Begegnungsreisen bei Brot für die Welt, die Landeskirchen und entwicklungspolitische Landesstiftungen vorgestellt. Auf Grundlage der Veranstaltung „*SchuPa – Super! ... und jetzt?*“ *ENSA*-Vernetzungswerkstatt im Open Space Format (vom Freitag, 21. September bis Sonntag, 23. September 2018) wurden zudem Erfahrungsberichte von unterschiedlichen Schulen geteilt. Mitgenommen haben die TN die Botschaft, dass auch kleine Beträge wichtig sind um den Eigenanteil zu decken. Außerdem war der Hinweis auf lokale Unternehmen und Stiftungen hilfreich.

Um 13:00 Uhr war es Zeit für die Praxis. So berichteten die Lehrkräfte der Stadtteilschule Eidelstedt über die Organisation und Durchführung ihrer Begegnungsreise mit der Vredendal Secondary School [Südafrika]. Ehrlich wurde darüber geredet, was gut lief und wo es Herausforderungen gab. In dem Erfahrungsbericht wurde besonders deutlich, dass die Zeitspanne und der Arbeitsaufwand des gesamten Vorhabens, aber auch die Antragsstellung nicht zu unterschätzen sind.

Mit etwas Verspätung begann um 14:30 Uhr der letzte Input. Kafalo Sékongo, Eine Welt-Fachpromotor für Globales Lernen / Internationale Bildungspartnerschaften beim *EPiZ – Entwicklungspädagogisches Informationszentrum* in Reutlingen und freiberuflicher Bildungsreferent thematisierte in seinem Beitrag „*Am Unterschied lernen – Unter welchen Bedingungen können Schulpartnerschaften gelingen?*“ die wichtige pädagogische Begleitung.

Um in Schulpartnerschaften zwischen Schulen in Ländern des Globalen Südens und deutschen Schulen und besonders im Rahmen von Begegnungsreisen wirklich Stereotype und Rassismen abzubauen ist es unverzichtbar diese in globalen Machtstrukturen zu betrachten. Ohne die Thematisierung von internationalen Zusammenhängen und Kolonialismus können die beabsichtigten Ziele eines Austausches nicht erreicht werden.

Die Fortbildung endete um 17 Uhr und erhielt insgesamt positives Feedback. Die TN fanden die Atmosphäre angenehm und sagten von sich, mit guter Laune dabei gewesen zu sein. Als besonders positiv wurde die Struktur (Ablauf und Konzentration bei der Thematik) bewertet. Insbesondere die konkreten Einblicke in den Ablauf eines Begegnungsprojektes mit allen Herausforderungen der Hamburger Lehrkräfte, wurde lobend hervorgehoben. Für einen TN brachte das Input zu ENSA „Licht“ in den für ihn vorher empfundenen „ENSA-Dschungel“.

2.1.6 SchuPa Seminar

Wie bereits in den vergangenen Jahren organisierte KOSA im November ein ‚SchuPa-Seminar‘: ein zweieinhalbtägiges Seminar für Schülerinnen und Schüler ab der siebten Klasse, die an ihrer Schule in Projekt- oder Schulpartnerschaften aktiv sind. Dieses Jahr mit dem Thema **„Importkohle aus Südafrika?! – Wasserproblem für die Ewigkeit“** Wieder wurde das Seminar positiv angenommen und hat großen Spaß gemacht!

Vom 26.-28.11.2018 kamen insgesamt 22 Schülerinnen und Schüler sowie sechs Lehrkräfte aus drei Schulen im Jugendgästehaus Bielefeld zusammen. Bereits nach dem Kennenlernen und Vorstellung der Schulprojekte am Montagabend war die Stimmung gut und das Interesse da, sich näher mit dem Thema Kohleimporte aus Südafrika zu beschäftigen. Der Einstieg gelang durch den zehnminütigen KOSA Videobeitrag *Kohleexporte aus Südafrika nach Deutschland - Risikoexporte für Deutschland?* (<https://www.youtube.com/watch?v=CQpDEBs9x-Y>). Erstaunlich viel Basiswissen über Kohle war bereits vorhanden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass dies schon vor dem Seminar von den Lehrkräften als Vorbereitung thematisiert wurde. Gelungen ist dem Feedback zufolge auf jeden Fall, dass der Film die Zusammenhänge der Kohleimporte zwischen Deutschland und Südafrika gut zeigt.

Der Dienstagmorgen begann indem sich die Schüler_innen selbstständig anhand der Ausstellung *„Mit Kohle in die Zukunft“* zentrale Fakten erarbeiteten und anhand eines Arbeitsblattes aufschrieben. Im Plenum wurde das wichtigste zusammengetragen.

Im Anschluss sprach Lennart Happe über die Auswirkungen des Kohlebergbaus in Südafrika auf die Ressource Wasser. Lennart Happe hat als weltwärts-Freiwilliger bei der südafrikanischen Nichtregierungsorganisation *GeoSphere* in Südafrika gearbeitet und studiert nun in Dresden. Der Referent beschrieb zunächst die globale Bedeutung von Trinkwasser um das Thema in den Gesamtkontext einzubetten. Auch wenn es einige Wiederholungen zu den Inhalten der Ausstellung gab, war es ein absoluter Mehrgewinn. Besonders beeindruckt zeigten sich die Schüler_innen von den persönlichen Berichten und Fotos vor Ort.

Nach der Mittagspause ging es ab 14 Uhr darum, den Schüler_innen die drei Workshops vorzustellen:

Workshops zur öffentlichkeitswirksamen Umsetzung des Themas:

1. Theater-Workshop mit der Theaterpädagogin Barbara Frey
2. Rap-Workshop mit dem Rapper »Schlakks«, alias Frederik Schreiber
3. Simple-Show Workshop mit dem Filmemacher Gero Brötz

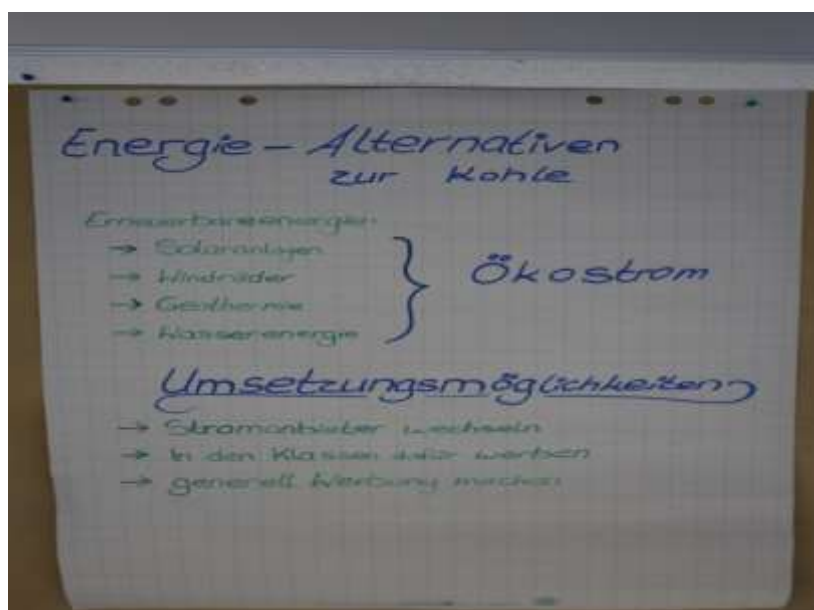
In den Kleingruppen wurde dann bis 18.15 konzentriert und engagiert gearbeitet. Gegen 19:30 traf sich ungefähr die Hälfte der Anwesenden um die halbstündige Dokumentation *„The Bliss of*

Ignorance, (<https://www.youtube.com/watch?v=rJBx0ARSzOM>) mit deutschen Untertiteln zu schauen. Das Angebot war freiwillig um die Schüler_innen nach einem langen Tag nicht zu überfordern. Der KOSA war es aus entwicklungspolitischen Überzeugungen trotzdem wichtig die Perspektive von Südafrikaner_innen mit in das Thema einfließen zu lassen, die in der Dokumentation zu Wort kommen.

Am letzten Seminartag ging es darum eine Antwort auf die Frage *und jetzt?!* für die Schulpartnerschaftsarbeit zu finden. Einleitend wurden die Ergebnisse der Kreativworkshops vorgestellt. Die Produkte aus den Workshops wurden als sehr gelungen empfunden. Die Schüler_innen waren sichtlich stolz auf die Ergebnisse in so kurzer Zeit. Leider hat die Gruppe vom Theaterworkshop aufgrund von gruppendynamischen Gründen nichts präsentiert.

Um 09:15 Uhr, nach einer kurzen Pause, kam der Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltung: Ein Planspiel zur Kohle in Südafrika. Das fiktive (und didaktisch vereinfachte) Szenario wurde von der Seminarleitung (Arne Bonhage) thematisch eingeleitet und moderiert. „28.11.2018, Nelspruit (Südafrika): Die Firma Eskom möchte nahe der Stadt ein neues Kohlekraftwerk bauen. Anwohner_innen sind damit nicht einverstanden. Die lokale Regierung hat deshalb alle beteiligten Akteure zu einer Diskussionsrunde eingeladen: Eskom, Nationale Regierung, Bergarbeiter_innen, Anti-Kohle-Gruppen“. Das Planspiel begeisterte Schüler_innen und Lehrkräfte.

Als letzter Block wurde in drei Gruppen zu der folgenden Fragestellung gearbeitet und ein Flipchart gestaltet: *Welche Möglichkeiten haben wir Klima und Umwelt zu schützen?* Anschließend gab es noch eine kurze Zeit um schulintern über Umsetzungsmöglichkeiten zu reflektieren.



Mit der Feedbackrunde ab 14:00 Uhr endete das Seminar. Die TN füllten zunächst einen Fragebogen aus und wurden dann gebeten noch etwas zu sagen: „es war sehr gut organisiert, ein schöne Atmosphäre und überzeugend schülerorientiert. Nun hoffen wir sehr, dass es im nächsten Jahr wieder klappt – unsere Schüler möchten alle wieder dabei sein.“

2.1.7 Handreichungen für den Unterricht

Im Rahmen des SUE Projektes zur Förderung von Schulpartnerschaften in NRW wurden mehrere Handreichungen zur Anknüpfung an die Kernlehrpläne erstellt. Diese erleichtern es Lehrer_innen, Südafrika mit den Themen der Kernlehrpläne zu vereinbaren und stellen damit eine wichtige Basis dar, die Schulpartnerschaft auch im Unterricht zu verankern. Gleichzeitig können engagierte Lehrkräfte so auch leichter Kolleg_innen vom Mehrwert der Schulpartnerschaft überzeugen, da sie konkret in den Unterricht eingebaut werden kann.

Aktuell finden sich folgende Leitfäden auf der KOSA Webseite zum Abruf:

- *Divergierende Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes* (Gesamtschule: Sekundarstufe 1 im Fach Gesellschaftslehre (5.-7. Klasse)
- *Kompetenter Umgang mit der Kultur und Lebenswirklichkeit englischsprachiger Länder – Das Beispiel Südafrika* (Gymnasium: Sekundarstufe II im Fach Englisch (10. – 13. Klasse)



Zu den Handreichungen sind jeweils noch weitere Materialvorschläge zu Unterthemen verlinkt.

2.2 Ansprache jüngerer Zielgruppen & neue Themenfindung

Bereits auf dem Strategietreffen im Mai 2017 hat KOSA sich zum Ziel gesetzt verstärkt jüngere Zielgruppen anzusprechen und in die Südafrika Arbeit einzubinden. Einerseits weist der Ausbau der Schulpartnerschaftsarbeit in diese Richtung. Außerdem sollen in Zukunft Studierende und weltwärts Rückkehrer_innen ebenfalls vermehrt durch Seminare und Veranstaltungen erreicht werden. Daher fand im Februar 2018 das zweite Seminar mit dieser Zielgruppe statt.

2.2.1 Seminar für weltwärts Rückkehrer innen und junge Südafrika Interessierte

Vom 24.-25.02.2018 fand in Berlin das Seminar mit dem Thema **„Von Wein, Kohle und Platin - Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Südafrika“** statt. Das Seminar wurde durch einen Projektantrag beim FEB finanziert und in Zusammenarbeit mit *Masifunde Bildungsförderung e.V.* organisiert und durchgeführt. In dem Verein sind ehemalige Freiwillige aktiv insbesondere in der Bildungsarbeit.

Mit 31 Teilnehmenden im Alter zwischen 19 und 31 Jahren war das Seminar komplett ausgebucht, es begann am Samstag nach dem Mittagessen durch ein Kennenlernen und Abfrage von Erwartungen.

Zum Thema „Handel und Lieferketten zwischen Deutschland und Südafrika“ teilten sich anschließend zwei Arbeitsgruppen ein: die erste Gruppe wurde von Laura Wunder von KOSA angeleitet und erarbeitete sich in Kleingruppen die Themenfelder: *Kohlebergbau und Importe aus Südafrika, menschenrechtliche Sorgfaltspflichten in Lieferketten und das Massaker von Marikana.*

Mit *Lebens- und Arbeitsbedingungen von Farmarbeiter_innen der Weinbranche Südafrikas* im Hinblick auf die Lieferkettenverantwortung der Weinimporteure, Fair Trade Organisationen und Supermarktketten konnte sich die zweite Gruppe unter fachkundiger Anleitung von Simone Knapp von der KASA beschäftigen.

Danach wurden die Erkenntnisse beider Gruppen im Plenum vorgestellt und Änderungshebel diskutiert. Von engagierten Teilnehmenden wurden daraus vereinzelte Diskussionsstränge herausgegriffen und für ein moderiertes, offenes Interview vorbereitet. Neben Aspekten wie Stärkung von Gewerkschaften, CSR, mehr Kontrolle von gesetzlichen Mindeststandards und der großen Frage nach den Wirtschaftsstrukturen wurde es mit der Frage nach dem Nationalen Aktionsplan (NAP) zur



Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den die Bundesregierung am 21. Dezember 2016 verabschiedet hat, konkreter.

Am Abend konnten die Fragen dann im Interview mit Christian Schliemann vom *European Centre for Constitutional and Human Rights (ECCHR)* tiefergehend diskutiert werden. Das ECCHR ist eine gemeinnützige und unabhängige Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Berlin. Nachdem Christian Schliemann sich und seine Organisation vorgestellt sowie von seiner Arbeit berichtet hatte wurde klar: Ein zentraler Wunsch ist für ihn mehr Verbindlichkeit im deutschen NAP. Denn er enthält bisher keine verpflichtenden Elemente und bleibt vielfach hinter den Bemühungen anderer Ländern zurück.

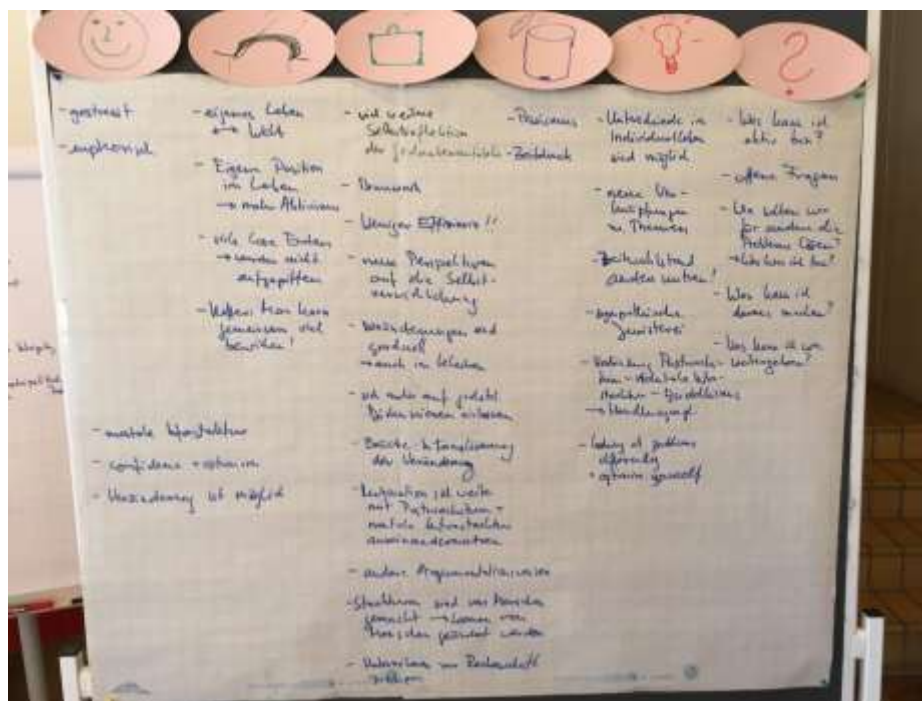
Am Abend gab es einen selbstorganisierten Ausklang, der von den Teilnehmenden zur individuellen Vernetzung, Reflexion des Tages und Gesellschaftsspielen genutzt wurde.

Nachdem Frühstück begann der Tag um 09:30 Uhr mit einem Warm-Up. Danach wurde der vergangene Tag rekapituliert, indem die Erkenntnisse festgehalten wurden. Der Sonntag sollte ganz unter dem Motto *Alternativen* stehen. Mit Nele Cölsch von *FairBindung* setzten sich die TN mit alternativen Überlegungen zum Wirtschaften wie dem Thema Postwachstum auseinander. Die TN konnten sich zunächst in Kleingruppen zu Begriffen wie Wachstum, Wirtschaft und Wirtschaftswachstum austauschen und Assoziationen sammeln. Danach wurden grundlegende Aspekte unseres heutigen Wirtschaftssystems (z.B. Grenzen des Wachstums etc.) anhand von Texten erarbeitet und besprochen. So wurde die Idee einer Postwachstumsökonomie vorgestellt und Verbindungen zum Thema mentale Infrastrukturen gezogen.

Mit vielen neuen Eindrücken wurde dann ab 12 Uhr über individuelle Handlungsmöglichkeiten und Bezugspunkte unserem Handeln und Südafrika gesprochen. In einem anknüpfenden Reflexionsplenum wurde deutlich, dass jede_r etwas Anderes mitnimmt: Neben neuen Perspektiven auf Selbstverwirklichung und dem Willen noch konkretere Antworten auf die Frage „und jetzt“ zu suchen wurde aber auch Zuversicht deutlich. Denn Regeln und Strukturen werden von Menschen gemacht und können deshalb auch von ihnen verändert werden.

In der Abschlussrunde gab es ein positives Feedback für die Veranstaltungsorganisation.

Daneben wurden auch einige Aspekte genannt, auf die bei zukünftigen Veranstaltungen geachtet werden könnte: eine zusätzliche Übernachtung, Wunsch nach mehr informellem Freiraum, alternative Lernformen aber auch der Einbezug südafrikanischer



Stimmen. Thematisch besteht Interesse an aktuellen politischen Entwicklungen in Südafrika (ANC, neuer Präsident Ramaphosa) und der Wasserproblematik um Kapstadt. Das Seminar endete um 15 Uhr.

2.2.2 Aktivitäten Stadtentwicklung / urbane Proteste

Wie bereits zuvor erwähnt, sollte im Anschluss an das mehrjährige Kohle-Thema zum Bereich Stadt / urbane Proteste ein neuer Schwerpunkt für die KOSA- Arbeit entwickelt werden. Eine Projektskizze wurde beim FEB – Engagement Global vorgelegt, stieß aber leider auf wenig Resonanz. Bedingt durch die personellen Veränderungen wurden letztlich aus Kapazitätsgründen in 2018 keine weiteren Bemühungen in dieser Richtung unternommen.

3. Sonstige Vereins-, Öffentlichkeits-, und Kampagnenarbeit

3.1 KOSA Mitgliederversammlung

Die KOSA Mitgliederversammlung fand am 30. November im Welthaus in Bielefeld statt.

Die Haushalte 2018 und 2019 wurden verabschiedet, der Kassenbericht vorgelegt und der Vorstand entlastet.

Auf der MV wurde v.a. die Zukunft der KOSA nach der Kündigung von Arne Bonhage als Geschäftsführer besprochen. Vgl. hierzu die Erläuterungen zum Punkt „Perspektiven“ am Ende des Berichtes.

3.2 KOSA Information

2018 sind zwei Ausgaben der KOSA Information erschienen. Darin informierte KOSA die Vereinsmitglieder und darüber hinaus Interessierte über die Arbeit der KOSA und ihre Kampagnen sowie aktuelle Themen im südlichen Afrika.

3.3 KOSA Medien

KOSA hat es sich zum Ziel gesetzt, die Präsenz im Netz und in den sozialen Medien zu erhöhen um jüngere Zielgruppen anzusprechen und gleichzeitig das Profil eines Netzwerkes und einer Informationsquelle für Südafrika zu stärken.

In dem Zuge wurde Ende 2015 eine neue KOSA Webseite erstellt, die nun umfassend über alle KOSA Themen, Kampagnen und Aktivitäten informiert. Der Link zur Webseite befindet sich hier: <http://www.kosa.org/home/>. Im Rahmen der Schulpartnerschaftsarbeit wurde die KOSA Webseite erweitert und stetig aktualisiert, sodass sich dort nun auch alle relevanten Informationen dazu befinden.

Des Weiteren wurde die [KOSA facebook Seite](#) auch 2018 regelmäßig und gezielt als Plattform genutzt, auf der deutschsprachige Informationen und Ankündigungen zu Südafrika geteilt werden.

3.4 sonstige Aktivitäten

KOSA beteiligte sich an der Vorbereitung von weltwärts-Freiwilligen des Welthauses Bielefeld, die nach Südafrika und Mozambique reisen (Themen u.a. HIV-Aids, Geschichte und Gesellschaft Südafrikas, Rassismus)

Seit Sommer 2017 ist die KOSA Geschäftsführung außerdem als Beiratsmitglied im Südafrika Forum NRW (vormals Mpumalanga Forum NRW) vertreten. Im Südafrika Forum soll KOSA v.a. als Ansprechpartnerin für Schulen und Schulpartnerschaften fungieren.

4. Perspektiven

Am 30. November hat die Mitgliederversammlung in kleiner Runde entschieden, die laufenden KOSA-Projekte bis Ende 2019 fortzuführen und den Verein dann im Laufe des Jahres 2020 aufzulösen. Bedingt durch die Kündigung des Geschäftsführers Arne Bonhage stand KOSA aufgrund der personellen Situation vor der Frage, ob insbesondere das Projekt „Schulpartnerschaften“ fortgeführt werden kann oder vorzeitig beendet werden muss. Hinzu kam die Einschätzung und Empfindung, dass nach drei Personalwechseln innerhalb von drei Jahren keine ausreichend neue Dynamik für eine Fortführung der KOSA-Arbeit erzeugt werden kann. Aufgrund der begrenzten personellen Kapazitäten wurde daher die Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA) mit der Umsetzung der noch ausstehenden Aktivitäten beauftragt und durch die KOSA-Geschäftsstelle begleitet. Ab dem 01.12.2018 hat Dieter Simon übergangweise die Geschäftsführung wieder übernommen. Warum „vorläufiges Weitermachen“ und warum KASA? KASA ist über viele Jahre nicht nur ein enger Kooperationspartner der KOSA gewesen, sondern war bzw. ist mit Simone Knapp auch im Beirat vertreten. KASA verfügt über langjährige Erfahrung in der Begleitung von deutsch-südafrikanischen / namibischen Partnerschaften und hat großes Interesse daran, das Konzept der Initiierung und Begleitung von Schulpartnerschaften auch auf Baden-Württemberg und später auf Deutschland auszuweiten. KASA ist bereit, auch zukünftig die in NRW initiierten und bestehenden Partnerschaften zuzubegleiten und entsprechende Angebote zu unterbreiten. So nahmen im November Simone Knapp und Marie Holdik, die den ganzen Bereich längerfristig übernehmen soll, bereits am Schulpartnerschaftsseminar in Bielefeld teil und konnten erste Kontakte herstellen. Für 2019 wurden eine Lehrer/innenfortbildung sowie ein Schulpartnerschaftsseminar (beide jeweils in NRW und Baden-Württemberg) beantragt. Die Kooperation mit dem Koordinierungskreis Mosambik soll ebenfalls fortgeführt werden. Damit bestehen sehr gute Möglichkeiten, auch längerfristig eine zentrale „Koordinationsstelle Schulpartnerschaften“ im südlichen Afrika (Südafrika, Namibia, ggf. weitere Länder) auszubauen und diese auch bundesweit zu etablieren. Was von KOSA angestoßen wurde, kann hier nun seine Fortführung finden und das ließ die an der Entscheidung Beteiligten mit einem etwas wehmütigen, aber überwiegend positiven Gefühl in das Jahr 2019 gehen.

Bielefeld, im Juli 2019, Dieter Simon & Laura Wunder